



Veranstaltung: B-IV, B-VI, F-IV

Ausbildungseinheit: Kolonnenfahrt

Thema:

Ausgabe: 26.11.2019

Zuständig: Abteilung 1

Bearbeitet von: Matthias Weigang

Literaturhinweis: Sonderschutzplan „Führung“, Landesweite und Länderübergreifende Hilfe von Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes bei Großschadenlagen und Katastrophen



1

Taschenkarte für BEGRIFFE des Kfz-Marsches

Stand: 12.03.2015

Ablaufführer(in)

Überwacht Abfahrt des Marschverbandes und Einhaltung der Fahrzeug- und Marschkolonnenabstände.

Ablaufpunkt

Punkt, an dem der Marsch beginnt.

Ablaufzeit

Uhrzeit, zu der das erste Fahrzeug den Ablaufpunkt überschreitet.

Durchlaufzeit

Zeit, die an einem bestimmten Punkt zwischen dem Passieren des ersten und des letzten Fahrzeugs eines Verbandes vergeht.

Fahrzeugabstand

Abstand der Fahrzeuge während des Marsches. Kein Tachoabstand. Abstand wird in Metern befohlen. Allgemeine Abstände (Richtwerte):

- ♦ bis zu 50 km/h 50 m
- ♦ über 50 km/h 100 m

Führer(in) eines Marschverbandes

Aufsichtsführende(r) (nach § 27 Abs. 5 StVO): Ist verantwortlich für Verkehrssicherheit, für das Einhalten der Verkehrsregeln, führt den geschlossenen Verband. Ist dabei an keinen festen Platz gebunden. Muss den Marschverband einsatzbereit ins Ziel bringen. Fahrzeugkennzeichnung: schwarz-weiße Flagge

- 1 -

Schließende(r)

Ist an keinen festen Platz gebunden.

Aufgaben:

- ♦ nimmt ggf. Einweiser auf
- ♦ lässt bei Fahrzeugausfällen die gelbe Flagge setzen und sorgt dafür, dass die ausgefallenen Kfz den Verkehr nicht behindern
- ♦ entscheidet: Kfz sofort instand setzen oder liegen lassen
- ♦ veranlasst die Bergung ausgefallener Fahrzeuge
- ♦ verantwortlich für Verkehrssicherung am Kolonnenende
Achtung: Einsatzkräfte haben im Sinne der Verkehrssicherung keine rechtlichen Befugnisse!
- ♦ meldet an Führer(in) der Marschkolonne besondere Vorkommnisse und getroffene Maßnahmen

- 5 -

Marschkolonnenführer(in)

Führt Marschkolonne im Spitzenfahrzeug. Ist verantwortlich für Einhaltung von Marschgeschwindigkeit, Marschweg, Marschpausen.

Marschziel

Endpunkt des Marsches.

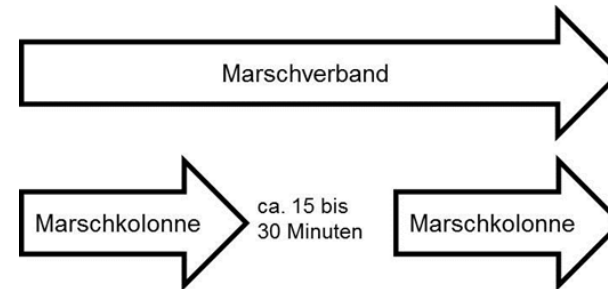
Marschweg

Orte und Straßen vom Ablaufpunkt bis zum Marschziel. Die Nennung erfolgt in der Reihenfolge, wie sie durchfahren werden.

Marschentfernung

Entfernung in km vom Ablaufpunkt bis zum Marschziel.

Marschformen/Marschabstand



Marschkolonne: max. 30 Fahrzeuge

Marschverband: eine oder mehrere Marschkolonnen

- 2 -

Kennzeichnung von Marschkolonnen

Marschkolonnen müssen für andere Verkehrsteilnehmer erkennbar sein: „Bei Kraftfahrzeugverbänden muss dazu jedes einzelne Fahrzeug als zum Verband gehörig gekennzeichnet sein“ (§ 27 Abs. 3 StVO).

Diese Kenntlichmachung erfolgt durch:

- ♦ Abblendlicht (auch am Tage)
- ♦ Beflaggung:
 - ⇒ erstes bis vorletztes Fahrzeug - blaue Flagge
 - ⇒ letztes Fahrzeug - grüne Flagge
 - ⇒ ausgefallenes Fahrzeug - gelbe Flagge
- ♦ Blaulicht: erstes und letztes Fahrzeug
- ♦ Empfehlung: Hinweisschild „ACHTUNG KOLONNE“ am letzten Fahrzeug

Alternativ:

- ♦ Abblendlicht (auch am Tage)
- ♦ Blaulicht (kein Heckblaulicht) an sämtlichen Fahrzeugen
- ♦ Empfehlung: Hinweisschild „ACHTUNG KOLONNE“ am letzten Fahrzeug

- 3 -

Marschfolge

Reihenfolge der einzelnen Fahrzeuge, Einheiten. Grundsätzlich am Ende sollten fahren: Fahrzeuge des Sanitätsdienstes, Fahrzeuge der Materialerhaltung und Fahrzeuge zum Schleppen.

Empfehlung: Das letzte Fahrzeug sollte mindestens eine Gesamtmasse >3,5 Tonnen haben.

Marschdauer

Der Zeitbedarf für den Marsch vom Ablaufpunkt bis zum Erreichen des Marschzieles.

Marschgeschwindigkeit

Theoretische Durchschnittsgeschwindigkeit zur Errechnung der Marschdauer. Durchschnittsgeschwindigkeit ohne Pausen ist abhängig von Fahrbahn, Gelände, Tageszeit, Jahreszeit, Fahrzeugtypen. Richtwerte zur Marschgeschwindigkeit:

- ♦ Autobahn 60 km/h
- ♦ Sonstige Straßen 40 km/h

Marschlänge (Länge der Marscheinheit)

Länge der gesamten Marscheinheit (Marschverband/-kolonne) vom ersten bis zum letzten Fahrzeug. Muss Führer(in) des Marschverbandes/-kolonne bekannt sein, um die Marscheinheit entsprechend dem Verkehr steuern zu können.

- 4 -

Marschpausen

Zu unterscheiden sind Technischer Halt (TH) und längere Pausen (Rast). Sie dienen den Zweck, die Leistungsfähigkeit von Mensch und Material zu erhalten und sind im Vorfeld zu planen!

TH

- ♦ sollte i. d. R. ca. alle zwei Stunden erfolgen und ist nach Ort und Uhrzeit festzulegen
- ♦ Dauer: ca. 30 Minuten
- ♦ Zweck: Überprüfung der Fahrzeuge und der Ladung, ggf. Nachtanken, Beseitigung kleinerer Schäden, Erholung, Fahrerwechsel
- ♦ Wo: an geeigneter Stelle (z. B. Tank- und Rastanlage)

Rast

- ♦ gilt gleichzeitig als TH
- ♦ soll etwa sechs Stunden nach dem Abmarsch beginnen
- ♦ Dauer: zwei bis drei Stunden
- ♦ Zweck: Verpflegungsausgabe und -einnahme, Ruhepause, Betankung

- 6 -

- 7 -

Notizen:

- 8 -

2

Taschenkarte für Planung des Kfz-Marsches

Stand: 12.03.2015

Marschwegfestlegung

Die Marschwegfestlegung ist das Ergebnis der Marschwegüberprüfung durch das Kartenstudium, gemäß Vorgaben oder Erfahrungswerte.

Bei der Marschwegfestlegung ist vom Auftrag auszugehen. Zu berücksichtigen sind dabei:

- ♦ die Art und Anzahl der am Marsch beteiligten Kraftfahrzeuge
- ♦ die zur Verfügung stehende Zeit
- ♦ Kostenfaktoren (z. B. Maut)
- ♦ Vorgaben für z. B. zu benutzende Straßen, Räume, Grenzübergänge sowie zeitliche Vorgaben

Marschwegerkundung

Erkundung der Marschstraße

- ♦ Verlauf der Marschstraße
- ♦ Tragfähigkeit bzw. Durchfahrtshöhe
- ♦ Hindernisse
- ♦ Zerstörungen
- ♦ Verkehrsbeschränkungen
- ♦ Umleitungs- und Umgehungsmöglichkeiten

Erkundung von Räumen für Technische Halte und Rasten

- ♦ Aufnahmefähigkeit für Fahrzeuge
- ♦ Befahrbarkeit des Geländes, der An- und Abfahrtswege, zu Ausweichmöglichkeiten und der Möglichkeit zum Kreisverkehr
- ♦ Plätze für logistische und sanitäre Einrichtungen

Planung des Marsches

Bei der Planung sind zu berücksichtigen:

- ♦ Auftrag
- ♦ Verkehrslage
- ♦ Zahl und Art der Kraftfahrzeuge
- ♦ Beförderung von Gefahrgut
- ♦ Straßenführung sowie Art und Zustand des Straßennetzes und der Verkehrsanlagen und -einrichtungen
- ♦ Wetter und Jahreszeit
- ♦ Zustand der Einheiten/Teileinheiten
- ♦ Logistik, ggf. Sanitätswegen
- ♦ zeitliche Vorgaben
- ♦ Genehmigung/Abstimmung mit den zuständigen Behörden

Durch die Planung wird — soweit erforderlich — festgelegt:

- ♦ Marschfolge
- ♦ Marschstraße
- ♦ Ablaufpunkte und -zeiten
- ♦ Durchlaufpunkte und -zeiten
- ♦ Eintreffzeiten
- ♦ Marschlänge
- ♦ Marsch bei Tag oder Nacht
- ♦ Marschgeschwindigkeit
- ♦ Marschpausen
- ♦ Abstände
- ♦ Marschdauer

Marschstraßen und Räume für Marschpausen sind frühzeitig zu erkunden. Sie werden nach taktischen, logistischen und verkehrstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt. Damit die Ergebnisse der Erkundung rechtzeitig vorliegen, ist den Erkundern genügend Vorlaufzeit zu geben.

Lange Märsche stellen hohe Anforderungen an die Versorgung (Verpflegung, Verbrauchsgüter — z. B.: Betriebsstoff(e) — und Materialerhaltung).

Nachfolgende Punkte sollten hierbei besonders beachtet werden:

Personal

- ♦ möglichst zwei Kraftfahrer pro KFZ
- ♦ regelmäßig Fahrerwechsel durchführen
- ♦ Tageslenkzeit pro Fahrer soll zehn Stunden nicht überschreiten
- ♦ vor Fahrtantritt sollte ausreichende Ruhezeit eingehalten werden
- ♦ Marschbeginn möglichst immer in den Morgenstunden

Versorgung

- ♦ Mitführen von genügend Bargeld und ggf. einer Kreditkarte
- ♦ Verfügbarkeit einer markenungebundenen Tankkarte mit ausreichend Limit und mindestens europaweiter Gültigkeit (z. B. DKV, UTA)
- ♦ rechtzeitige Bereitstellung von Warmverpflegung und (heißen) Getränken

- 1 -

- 2 -

- 3 -

- 4 -

Marschbefehl

Der Marschbefehl enthält im Allgemeinen:

1. Lage
 - ♦ Gefahren-/Schadenlage, eigene Lage
2. Auftrag
 - ♦ Zuteilung, Unterstellung und Abgabe von Kräften
 - ♦ erhaltener Auftrag
3. Durchführung
 - ♦ Marschziel
 - ♦ Marschweg, Marschentfernung
 - ♦ Marschform, Marschfolge
 - ♦ Marschführer(in), Führer(in) der Einzelgruppen, Schließende(r)
 - ♦ Marschabstand, Fahrzeugabstand, Marschgeschwindigkeit
 - ♦ Ablaufpunkt (eventuell Einzelheiten über den Marsch der Einheiten oder Teileinheiten zum Ablaufpunkt)
 - ♦ Ablaufzeit
 - ♦ Ablaufführer(in)
 - ♦ Beleuchtung
 - ♦ Marschüberwachung und Verkehrssicherung
 - ♦ Marschpausen (Technische Halte, Raste)
 - ♦ besondere Einzelheiten je nach Lage
4. Versorgung
 - ♦ Verpflegung
 - ♦ Betriebsstoff
 - ♦ Instandsetzungsdienst
 - ♦ ärztliche Versorgung

5. Führung und Verbindung

- ♦ Kommunikationsverbindungen während des Marsches
- ♦ sonstige Verbindungen, Lotsenstellen und Verkehrsleitpunkte
- ♦ Platz der Führungskraft

Hinweis: Es sollten zusätzliche Kommunikationsverbindungen zwischen Erkundungseinheit und Führer(in) des Marschverbandes möglich sein (z. B. Kanal im 4-Meter-Wellenbereich, TMO-Gruppe).

Ein Muster für einen Marschbefehl ist der FwDV 100 zu entnehmen.

- 5 -

- 6 -

Marschberechnungen

Marschlänge (ausgehend von der Anzahl der Fahrzeuge)

$$L = ((F + 7) \cdot A / 1000) + MKA$$

- L = Marschlänge in km
F = Fahrzeugabstand in m
7 = durchschnittliche Fahrzeuglänge von 7 m
A = Anzahl der Fahrzeuge (Anhänger mit zwei oder mehr Achsen sind als Fahrzeug zu rechnen)
MKA = Marschkolonnenabstand in km (Gesamt)

Durchlaufzeit

$$D = (L \cdot 60) / MG$$

- D = Durchlaufzeit in min
L = Marschlänge in km
MG = Marschgeschwindigkeit in km/h

Marschzeit (bis zum Eintreffen des Spitzenfahrzeugs)

$$MZ = ((ME \cdot 60) / MG) + MP$$

- MZ = Marschzeit in min
ME = Marschentfernung in km
MG = Marschgeschwindigkeit in km/h
MP = Marschpausen in min

Marschabstand (Umrechnung min in km)

$$MA = (MKA \cdot MG) / 60$$

- MA = Marschabstand in km
MKA = Marschkolonnenabstand in min
MG = Marschgeschwindigkeit in km/h

- 7 -

- 8 -

Notizen:

Taschenkarte für
Durchführung
des Kfz-Marsches

Stand: 12.03.2015

Allgemeine Grundsätze

- ◆ Die Marschkolonne gilt im Sinne der StVO als **ein** Verkehrsteilnehmer. Daraus folgt, dass wenn das Führungsfahrzeug in eine bevorrechtigte Straße eingebogen ist, alle Fahrzeuge der Marscheinheit folgen dürfen - auch wenn eine Lichtzeichenanlage zwischenzeitlich „rot“ anzeigt oder sich andere Verkehrsteilnehmende auf der vorfahrtsberechtigten Straße nähern. **Dieses Vorrecht darf aber nicht unter allen Umständen genutzt werden!** Ist erkennbar oder besteht der hinreichende Anhaltspunkt dafür, dass andere Verkehrsteilnehmende das Vorrecht der Kolonne nicht (er)kennen oder respektieren werden, so ist auf die Inanspruchnahme zu verzichten.
- ◆ Vor der Durchführung des Marsches ist der Marschbefehl (nach FwDV 100) allen bekannt zu geben.
- ◆ Die Sichtverbindung von Fahrzeug zu Fahrzeug nicht abreißen lassen.
- ◆ Die Geschlossenheit der Marscheinheit darf nicht verloren gehen.
- ◆ Fahrer(innen) müssen ständig Verbindung nach vorn und hinten halten.
- ◆ Die Helfer(innen) sitzen nur auf Anordnung auf und ab.
- ◆ Beim Halt ist am Anfang und am Ende der Marschkolonne selbstständig (ohne besondere Anordnung) zu sichern. Notfalls (z. B. beim Halten in Kurven oder in unübersichtlichem Gelände) muss auch dazwischen gesichert werden. **Die Eigensicherung unbedingt beachten!**

- ◆ Nur so dicht auffahren, dass ohne Zurücksetzen aus-geschert werden kann.
- ◆ Fahrzeuge jederzeit so abstellen, dass abgefahren werden kann, ohne erst wenden zu müssen.
- ◆ Fahrzeuge nicht in Gefahrenbereichen (ab-)stellen.
- ◆ Abgesehen wird nur zum Fahrbahnrand hin (meist nach rechts).
- ◆ Kommunikationsverzeichnis an alle Fahrzeuge ausge-ben (Funkrufnamen, Mobilfunknummern).
- ◆ Überprüfung der Kommunikationsverbindungen mit Bestätigung in der Marschreihenfolge.

Verkehrsablauf

Um den Verkehrsablauf zu gewährleisten, sind folgende Punkte zu beachten:

- ◆ Die Fahrgeschwindigkeit wird vom ersten Fahrzeug der Marschkolonne festgelegt. Dabei ist möglichst mit einer gleichmäßigen Geschwindigkeit zu fahren, um innerhalb der Einheit einen homogenen Verkehrsfluss zu gewährleisten. Wird vorne mal schnell und mal langsam gefahren, droht der Kontakt zur Einheit abzureißen oder alle Fahrzeuge fahren zu dicht auf („Ziehharmonika-Bewegung“).
- ◆ Wenn sich während des Marsches durch unvorhergesehene Behinderungen (z. B. Nebel, starken Regen, Glatteis, Unfälle etc.) erhebliche Verspätungen ergeben, ist die Führungsstelle am Zielort zu benachrichtigen.

Kennzeichnung von Marschkolonnen

Marschkolonnen müssen für andere Verkehrsteilnehmer erkennbar sein: „Bei Kraftfahrzeugverbänden muss dazu jedes einzelne Fahrzeug als zum Verband gehörig gekennzeichnet sein“ (§ 27 Abs. 3 StVO).

Diese Kenntlichmachung erfolgt durch:

- ◆ Abblendlicht (auch am Tage)
- ◆ Beflaggung:
 - ⇒ erstes bis vorletztes Fahrzeug - blaue Flagge
 - ⇒ letztes Fahrzeug - grüne Flagge
 - ⇒ ausgefallenes Fahrzeug - gelbe Flagge
- ◆ Blaulicht: erstes und letztes Fahrzeug
- ◆ Empfehlung: Hinweisschild „ACHTUNG KOLONNE“ am letzten Fahrzeug

Alternativ:

- ◆ Abblendlicht (auch am Tage)
- ◆ Blaulicht (kein Heckblaulicht) an sämtlichen Fahrzeugen
- ◆ Empfehlung: Hinweisschild „ACHTUNG KOLONNE“ am letzten Fahrzeug

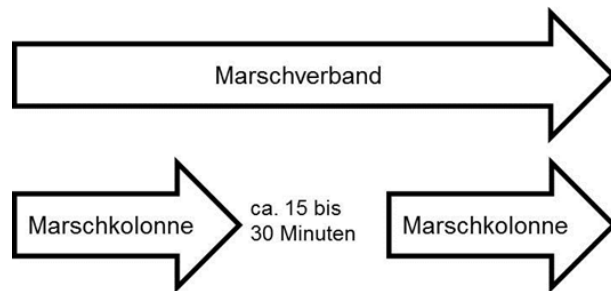
- 1 -

- 2 -

- 3 -

4 -

Marschformen/Marschabstand



Marschkolonne: max. 30 Fahrzeuge
Marschverband: eine oder mehrere Marschkolonnen

Marschfolge

Reihenfolge der einzelnen Fahrzeuge, Einheiten. Grundsätzlich am Ende sollten fahren: Fahrzeuge des Sanitätsdienstes, Fahrzeuge der Materialerhaltung und Fahrzeuge zum Schleppen.

Empfehlung: Das letzte Fahrzeug sollte mindestens eine Gesamtmasse >3,5 Tonnen haben.

Marschgeschwindigkeit

Theoretische Durchschnittsgeschwindigkeit zur Errechnung der Marschdauer. Durchschnittsgeschwindigkeit ohne Pausen ist abhängig von Fahrbahn, Gelände, Tageszeit, Jahreszeit, Fahrzeugtypen.

Richtwerte zur Marschgeschwindigkeit:

- ◆ Autobahn 60 km/h

Marschpausen

Zu unterscheiden sind Technischer Halt (TH) und längere Pausen (Rast). Sie dienen den Zweck, die Leistungsfähigkeit von Mensch und Material zu erhalten und sind im Vorfeld zu planen!

TH

- ◆ sollte i. d. R. ca. alle zwei Stunden erfolgen und ist nach Ort und Uhrzeit festzulegen
- ◆ Dauer: ca. 30 Minuten
- ◆ Zweck: Überprüfung der Fahrzeuge und der Ladung, ggf. Nachtanken, Beseitigung kleinerer Schäden, Erholung, Fahrerwechsel
- ◆ Wo: an geeigneter Stelle (z. B. Tank- und Rastanlage)

Rast

- ◆ gilt gleichzeitig als TH
- ◆ soll etwa sechs Stunden nach dem Abmarsch beginnen
- ◆ Dauer: zwei bis drei Stunden
- ◆ Zweck: Verpflegungsausgabe und -einnahme, Ruhepause, Betankung

Ausfall eines Fahrzeuges

Folgende Maßnahmen sind zu ergreifen:

- ◆ Alle Fahrzeuge der Marschkolonne folgen weiterhin dem/der Führer(in) der Marschkolonne.
- ◆ Das ausgefallene Fahrzeug fährt scharf rechts an den Fahrbahnrand oder Seitenstreifen damit der nachfolgende Verkehr nicht unnötig behindert wird.
- ◆ Warnblinklicht einschalten.
- ◆ Fahrzeugführer(in) meldet sofort dem/der Führer(in) der Marschkolonne den Ausfall.
- ◆ Mindestens ein Warndreieck in vorgeschriebener Entfernung vom Fahrzeug gut sichtbar aufstellen.
- ◆ Fahrzeugführer(in) setzt - sofern vorhanden - die **gelbe Flagge**.

Aufgaben und Pflichten der FahrerIn/des Fahrers

- ◆ Kraftfahrer dürfen Dienst-Kfz nur führen, wenn sie im Besitz der entsprechenden Fahrerlaubnis und auf das Fahrzeug ausreichend eingewiesen sind.
- ◆ Verboten ist das Führen von Dienst-Kfz wenn der Kraftfahrer übermüdet oder unter Wirkung von Alkohol (auch Restalkohol) oder anderer berauschender Mittel steht.
- ◆ Der Kraftfahrer sorgt dafür/stellt sicher, dass
 - ⇒ sich das Fahrzeug einschließlich Ladung in einem vorschriftsmäßigen Zustand befindet und
 - ⇒ alle notwendigen Fahrzeugpapiere (z. B. Zulassungsbescheinigung Teil I) mitgeführt werden.

Notizen:

- 5 -

- 6 -

- 7 -

8 -

[illegible]

Stand: 12.03.2015

- 1 -

- 2 -

- 3 -